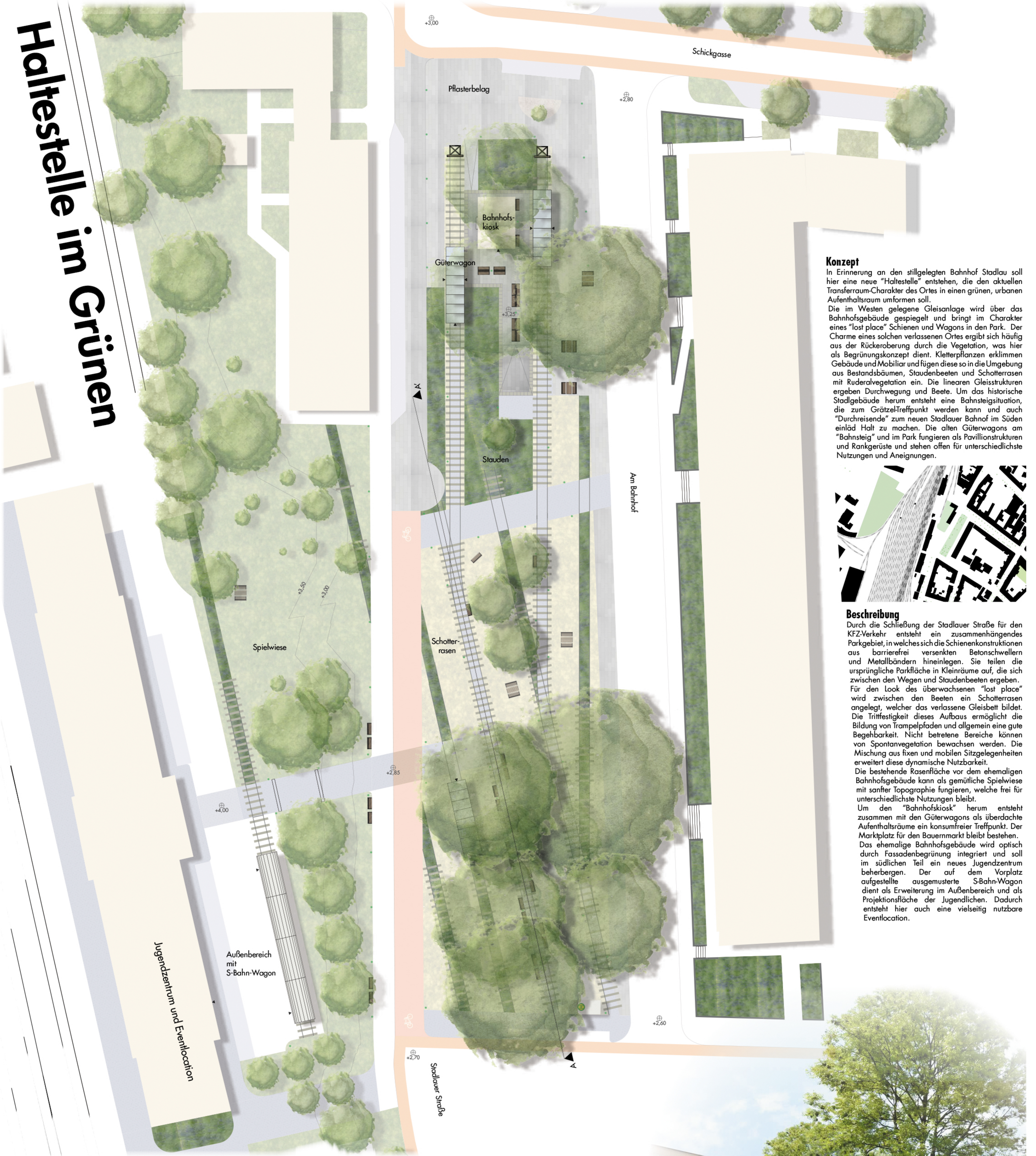
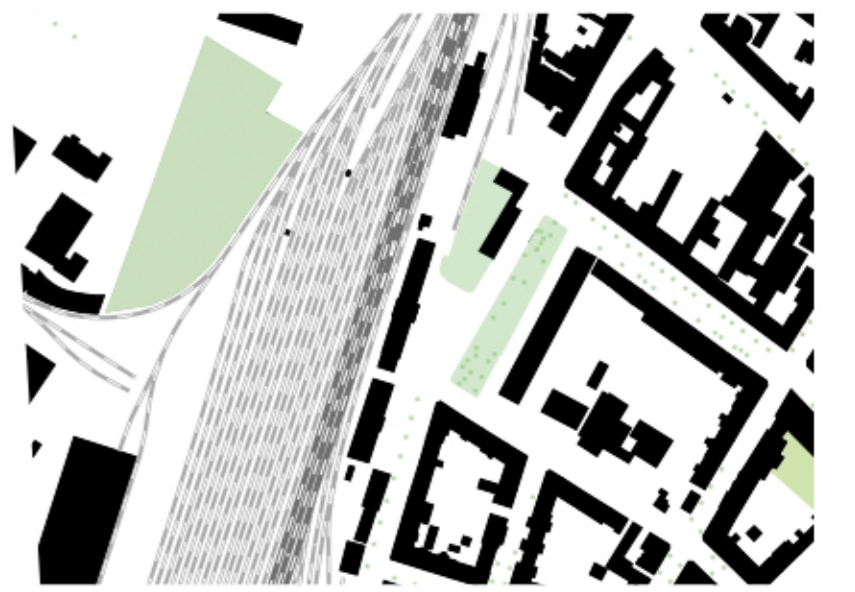


Haltestelle im Grünen



Konzept

In Erinnerung an den stillgelegten Bahnhof Stadlau soll hier eine neue "Haltestelle" entstehen, die den aktuellen Transferraum-Charakter des Ortes in einen grünen, urbanen Aufenthaltsraum umformen soll. Die im Westen gelegene Gleisanlage wird über das Bahnhofsgebäude gespiegelt und bringt im Charakter eines "lost place" Schienen und Wagens in den Park. Der Charme eines solchen verlassenem Ortes ergibt sich häufig aus der Rückeroberung durch die Vegetation, was hier als Begrünungskonzept dient. Kletterpflanzen erklimmen Gebäude und Mobiliar und fügen diese so in die Umgebung aus Bestandsbäumen, Staudenbeeten und Schotterrasen mit Ruderalvegetation ein. Die linearen Gleisstrukturen ergeben Durchwegung und Beete. Um das historische Stadlgebäude herum entsteht eine Bahnsteigsituation, die zum Grätzeltreffpunkt werden kann und auch "Durchreisende" zum neuen Stadlauer Bahnhof im Süden einlädt Halt zu machen. Die alten Güterwagens am "Bahnsteig" und im Park fungieren als Pavillionstrukturen und Rankgerüste und stehen offen für unterschiedlichste Nutzungen und Aneignungen.



Beschreibung

Durch die Schließung der Stadlauer Straße für den KFZ-Verkehr entsteht ein zusammenhängendes Parkgebiet, in welchem sich die Schienenkonstruktionen aus barrierefrei versenkten Betonschwellern und Metallbändern hineinlegen. Sie teilen die ursprüngliche Parkfläche in Kleinräume auf, die sich zwischen den Wegen und Staudenbeeten ergeben. Für den Look des überwachsenen "lost place" wird zwischen den Beeten ein Schotterrasen angelegt, welcher das verlassene Gleisbett bildet. Die Trifftigkeit dieses Aufbaus ermöglicht die Bildung von trampelpfaden und allgemein eine gute Begehbarkeit. Nicht betretene Bereiche können von Spontanvegetation bewachsen werden. Die Mischung aus fixen und mobilen Sitzgelegenheiten erweitert diese dynamische Nutzbarkeit. Die bestehende Rasenfläche vor dem ehemaligen Bahnhofsgebäude kann als gemütliche Spielwiese mit sanfter Topographie fungieren, welche frei für unterschiedlichste Nutzungen bleibt. Um den "Bahnhofs-kiosk" herum entsteht zusammen mit den Güterwagens als überdachte Aufenthaltsräume ein konsumfreier Treffpunkt. Der Marktplatz für den Bauernmarkt bleibt bestehen. Das ehemalige Bahnhofsgebäude wird optisch durch Fassadenbegrünung integriert und soll im südlichen Teil ein neues Jugendzentrum beherbergen. Der auf dem Vorplatz aufgestellte ausgemusterte S-Bahn-Wagon dient als Erweiterung im Außenbereich und als Projektionsfläche der Jugendlichen. Dadurch entsteht hier auch eine vielseitig nutzbare Eventlocation.

Grundriss

M 1:250



Straße Gehweg Stauden Straße

Schnittansicht A-A'



Perspektive